

## Die „Tre Castelli“ von Bellinzona



Drei Burgen wachen über die Stadt: Castelgrande, Castello di Montebello und Castello di Sasso Corbaro. Mit ihren zinnenbewehrten Türmen und Mauern sind sie monumentale Zeugen der strategischen Bedeutung, die die Talenge bei Bellinzona einst hatte. Denn hier trafen nicht weniger als fünf Passrouten aufeinander, darunter der Gotthard, der Bernardino und der Lukmanier-Pass.

Von Burg zu Burg verlief die „Murata“, eine Wehrmauer, die bis zum Fluss auf der anderen Talseite reichte und das Tal hermetisch gegen Eindringlinge von der Alpennordseite abspernte. Reste dieses einst machtvollen Riegels sind noch vorhanden und können begangen werden. Die „Tre Castelli von Bellinzona“ und die „Murata“ wurden im Jahr 2000 als einzigartige Zeugnisse mittelalterlicher Festungsbaukunst in den Alpen von der UNESCO-Welterbekommission in die Liste der Weltkulturerbestätten aufgenommen.

Erste Wehranlage: ein römisches Kastell

Unvermittelt ragt der Felshügel des Castelgrande wie eine Insel aus der Ebene auf. Zwischen ihm und der das Tal nach Osten begrenzenden Bergflanke liegt die Altstadt von Bellinzona. Die besondere topografische Situation hatte schon in der Jungsteinzeit Siedler angelockt, die sich auf dem Felssporn aus Granit niederließen und den fruchtbaren Lössboden auf der kleinen Hochebene bestellten. Erst die Römer machten die Erhebung im 1. Jahrhundert v. Chr. zum uneinnehmbaren Fundament eines Kastells. Dies war der Vorposten, von dem aus sie Eroberungszüge in die nördlichen Alpen unternahmen. Um die Mitte des 4. Jahrhunderts entstand an der Stelle des Kastells eine weitläufige Wehranlage, dessen Wirksamkeit sich zeigte, als im Jahr 475 eine über den Bernardino-Pass vorgerückte Schar von 900 Alemannen besiegt und zur Umkehr gezwungen werden konnte.

Castelli und Murata: Schutz gegen die Eidgenossen  
Ihre größte Ausdehnung erreichten die Befestigungsanlagen im Spätmittelalter. Bellinzona gehörte seit 1340 zu Mailand. Die dortigen Herzöge bauten die Stadt im Laufe des 14. und 15. Jahrhunderts zum Bollwerk gegen die expansionsfreudigen Eidgenossen aus. Castelgrande wurde vergrößert, ihm gegenüber entstand auf einem Bergvorsprung östlich des Stadtkerns das Castello di Montebello. Über die ganze Breite des Tals baute man eine Mauer, die „Murata“. Bewehrt mit 296 Zinnen reichte sie vom Castelgrande bis an die Bergflanke auf der rechten Seite des Flusses Ticino. Als Beobachtungsposten oberhalb der Stadt kam die quadratische Anlage des Castello di Sasso Corbaro hinzu. „Dieser Platz ist Schlüssel und Tor zu Italien“ argumentierte etwa der Mailänder Kriegskommissär Azzo Visconti im Jahr 1475 in einem Brief an seinen Herzog, um die Notwendigkeit fortifikatorischer Verbesserungen zu begründen. Im Jahr 1500 fiel die Stadt dennoch an die Schweizer - und das ganz ohne Kampfhandlungen. Sie nannten sie Bellenz. In die Burgen zogen eidgenössische Vögte ein. Heute ist Bellinzona Hauptstadt des Kantons Tessin.

Mit dem Lift ins Mittelalter

Früher mag die Festung Castelgrande uneinnehmbar gewesen sein - heute erlaubt ein Lift den bequemen Zugang von der Stadt aus. Er entstand während der Umgestaltung und Restaurierung durch den Stararchitekten Aurelio Galfetti von 1980 bis 1992. Galfetti reinigte den Granitfels, aus dem der Festungsbau emporwächst, von wildem Bewuchs und fügte den mittelalterlichen Steinmauern den zeitgenössischen Beton hinzu. Klare architektonische Formen und weite, grüne Flächen bestimmen heute das Bild der Burganlage.

Castelgrande ist ein vielbesuchtes Ziel von Liebhabern moderner Architektur. Heute beherbergt das Castello ein historisches Museum, das Exponate aus der Stadtgeschichte sowie die mit kunstvollen Szenen bemalten Temperatafeln aus einem spätmittelalterlichen Stadthaus zeigt. Ergänzt wird das Museumsangebot zur Stadtgeschichte im Castello di Montebello. Es beherbergt eine archäologische Sammlung mit Funden aus der Bronzezeit, eine Waffensammlung und Steinmetzarbeiten aus dem 15. Jahrhundert sowie Werke zeitgenössischer Tessiner Künstler.

Charmante Altstadt zwischen Burgen  
Eng eingeschmiegt zwischen Bergflanke und Castelgrande  
liegt die Altstadt von Bellinzona. In ihren Gassen und auf  
weiten Plätzen finden sich reich verzierte Patrizierhäuser und  
Kirchen, wie etwa die Kollegiatskirche SS. Pietro e Stefano  
mit ihrer prächtigen Spätrenaissance-Fassade. Besonders  
sehenswert ist die romanische Pfeilerbasilika San Biagio mit  
einem großen Christophorus-Fresko aus dem 14.  
Jahrhundert. Zahlreiche Boutiquen, Fachgeschäfte mit  
kulinarischen Spezialitäten und Cafés laden zum Bummeln  
und Verweilen ein. Am Abend bietet sich ein Besuch des 150  
Jahre alten Teatro Sociale an. Das kleine, freistehende  
Theater wurde nach dem Vorbild der Mailänder Scala gebaut  
und ist aufwändig mit Logenemporen ausgestattet.

Weitere Informationen:  
Bellinzona Turismo  
Palazzo Civico  
CH-6500 Bellinzona  
Tel. +41 (0)91 825 21 31  
Fax: +41 (0)91 821 41 20  
E-Mail: [info@bellinzonaturismo.ch](mailto:info@bellinzonaturismo.ch)

**Hotel della Posta, Via del Tiglio 4 CH-6605 Locarno-Monti**  
**0041 91 756 69 10**  
[www.hotel-posta.ch](http://www.hotel-posta.ch)